

## Landkarten - Anzeige

von  
**Artaria & Co. in Wien.**

[26987.]

**J. Ritter von Schöda's,**

k. k. General-Major i/P.,

**Generalkarte d. Balkanländer**

enthaltend

Rumänien, Serbien u. Montenegro,  
Bulgarien, Bosnien u. die Herze-  
govina u. Ost-Rumelien, die tür-  
kischen Provinzen in Europa und  
das Königreich Griechenland

nebst einem

**Plane von Constantinopel.**13 Blätter im Massstabe 1:864,000  
der Natur.Nach den neuesten officiellen Materialien  
bearbeitet von**A. Steinhauser.**Diese Ausgabe ist *vollständig neu revidirt* und in dem Theile *zwischen der Donau und der griechischen Grenze* dem gegenwärtigen Stande der Kenntniss jener Gebiete entsprechend *durchaus neu bearbeitet*.

Preis complet 18 M. ord., 12 M. no.

Plan von Constantinopel 3 M. ord.; jedes  
übrige Blatt einzeln 2 M. ord.

Wien, Juni 1880.

Artaria &amp; Co.

**„Deutsche Illustrierte Zeitung“**

[26988.]

Nr. 37.

Illustrationen: Kaiserin Marie Alexandrowna von Rußland. — Graf Victor Bichy-Ferraris. — Die Straßensperre Civezzano. Nach der Natur gezeichnet von A. Casimir. — Heinrich Freiherr von Gagern. — Die Dolomittriffe bei Campidello. Nach der Natur gezeichnet von A. Casimir. — Der Wiener Männergesangsverein in Brüssel: Die Soirée im königlichen Schlosse. Nach der Originalskizze unseres Special-Artisten L. v. Freckschlag. — Der Wiener Männergesangsverein in Brüssel: Die Festvorstellung im Théâtre de la Monnaie. Nach der Originalskizze unseres Special-Artisten L. v. Freckschlag. — Die Enthüllung des Széchényi-Monumentes in Budapest. Nach der Natur gezeichnet von Professor Kauscher in Budapest. — Taormina. Nach einer photographischen Aufnahme. — Texte: Kaiserin Marie Alexandrowna von Rußland. — Zweimal sterben. Roman von Maurus Jókai. (Fortsetzung.) — Die Wiener in Brüssel. — Zwiespalt. Gedicht von Hanns Plaf. — Graf Victor Bichy-Ferraris. — Novellen in Versen, besprochen von Carl Emil Franzos. — Die Enthüllung des Széchényi-Monumentes in Budapest. — Széchényi und Kürnberger. Mitgetheilt von A. M. Kertbeny. — Heinrich Freiherr v. Gagern. Von Carlos v. Gagern. — Die Straßensperre Civezzano. — Taormina. Von Henry Berl. — Hieroglyphen des Herzens. Von E. del Negro. (Fortsetzung.) — Die Jute.

Von Carl Freih. v. Suttner. — Die Dolomittriffe bei Campidello. — Kleine Chronik. — Schach. — Silberräthsel. — Magische Buchstaben-Quadrate. — Köffelsprung. — Correspondenzlasten. — Wochenkalender.

Preis vierteljährlich 3 M. ord., 2 M. 25 A netto in Jahresrechnung u. 11/10 Exempl.  
Leipzig, Juni 1880.

Wilhelm Opeß.

[26989.] Mit Factura vom 31. Mai expedierte ich:

**Zur Orientirung**

über die

**Bismarck'sche Aera**

von

**Bruno Bauer.**

8 M. ord., 6 M. netto, 5 M. 50 A baar.

Handlungen, welche Rechnung 1879 noch nicht geordnet haben, mußten natürlicherweise bei der Novaversendung übergangen werden, ebenso unterließ die Versendung an diejenigen Handlungen, welche keine Nova annehmen und noch nicht verlangten. Ich kann nur noch in Ausnahmefällen à cond. expediren. Uebrigens dürfte keine Handlung viel riskiren, wenn sie ein Exemplar auf feste Rechnung verlangte. Das Buch ist, wie in den Inseraten vor dem Erscheinen schon betont, nicht eines der sogenannten Volksbücher, sondern beleuchtet die gegenwärtige Aera mit ihrer Entwicklung aus dem vorigen Jahrhundert von dem Standpunkte eines objectiven, von den Tagesströmungen vollständig unbeeinflusst gebliebenen Culturgeschichtschreibers. Mögen die Urtheile über Personen und Thatsachen unserer Zeit zuweilen auch absparend ausgefallen sein, es galt nicht ihrer Aufnahme bei den Betroffenen und beim Publicum, sondern ihrer Wahrheit. Uebrigens macht sich bei dem deutschen Volke auch nach den Schicksalschlägen der letzten fünf Jahre jetzt ein so vortheilhafter Zug zur Selbstkritik geltend, daß für das vorliegende Buch die beste Aufnahme zu erwarten ist. — Ich bitte deshalb um Ihre gef. recht thätige Verwendung.

Zum Beilegen in Zeitungen und Bertheilen an Kunden ließ ich ferner nachstehenden Prospect drucken; Handlungen, welche Expl. davon mit Angabe ihrer Firma zu erhalten wünschen, bitte ich, mir ihren Bedarf durch Postkarte gef. anzuzeigen.

**Inhalt:**

Vorwort. — 1. Macchiavelli's und seiner Nachfolger Deutung des Imperialismus. — 2. Der „märktische Junker“ Franz Biegler's und der „märktische Basall“ Georg Hefekiel's. — 3. Ludwig Bamberger's „Herr von Bismarck“. — 4. Bilbort und das Glück Bismarck's. — 5. Napoleon der III. als Gehilfe Bismarck's. — 6. Sybel's und Bismarck's Gegnerschaft und Harmonie. — 7. Die revolutionäre Parthie der Regierung Friedrich Wilhelm's II. als Pendant zur neueren Aera. — 8. Sybel über die Revolution und Stellung des neuen Reichs zu derselben. — 9. Das preussisch-russische Verhältniß. — 10. Ruhm und Hunger. — 11. Die deutsche Gewerbenoth der Bismarck'schen Aera. — 12. Eine Erneuerung des französischen Volkscharakters als Pendant zu deutschen Stimmungen. — 13. Die deutschen Museen in der Bismarck'schen Aera. — 14. Die Politik Bismarck's gegenüber dem Ba-

ticanischen Concil. — 15. Die Römerzüge der Bismarck'schen Aera. — 16. Der Jesuitenkrieg der neuen Aera. — 17. Eine Stimme aus der neuen Aera über die Isolirten. — 18. 19. 20. Friedrich Wilhelm II. König von Preußen und Danton. 1. B. B. Ephraim's Mission in Paris und Danton bei Balmj. — 2. Die Rhein-campagne von 1793 und Danton's Friedensarbeiten. — 3. Der Baseler Frieden und Danton's Geist. — 21. Das Donauraich in der neuen Aera. — 23. Die Lyrik der Nationalzeitung. — 24. Minister Hobrecht und Coccejus Nerva, Kanzler des Tiberius. — 25. Treitschke und Victor Hugo. — 26. Volkswirtschaftliche Einwirkung Nordamerikas auf das westliche Europa. — 27. Das Haftpflichtgesetz und die Staatswerkstätten. — 28. Der Cäsarismus des Ruffenthums. — Schluß. Bismarck und das deutsche Volk. — Namen- und Sachverzeichnis.

Zur Orientirung über die Bismarck'sche Aera führt der Verfasser in einer Reihe lebendiger Tableaux dem Leser alle die Elemente vor, mit welchen der Stifter des neuen Reichs arbeitete, mit deren Hilfe er seine Erfolge gewann und mit welchen er sich nach ihrer Ausnutzung dann wieder entzweite.

Da erscheinen besonders Frankreich und Rußland mit ihrer hundertjährigen Vorbereitung zu ihrer jetzigen Dienstrolche und mit ihrer schließlichen Dienstkündigung. Die römische Kirche tritt mit ihrer geistlichen Centralisation und mit ihrer schließlichen Gegenwehr gegen die weltliche Centralisation auf. — Oesterreich als hundertjähriger Concurrent der norddeutschen Macht und, nach dem Zerwürfniß des Bismarck'schen Werks mit seinen anfänglichen Helfern, als letzter Verbündeter des neuen Reichs. Wie die auswärtigen Mächte, so dienen auch die deutschen Parteien anfänglich als Gehilfen und Werkzeuge des Reichsgründers und werden dann, nach ihrer Mitwirkung, an eine passive Rolle gewöhnt.

Der Held dieses historischen, in seinen einzelnen Acten ausführlich geschilderten Schauspiels bezwingt anfänglich diese Werkzeuge seiner Schöpfung mit der Kraft seiner Centralisation, ermüdet aber zuletzt in seiner angestrengten Anspannung, wie auch seine einheimischen Werkzeuge nach ihrer Benutzung in Ermattung verfallen. Die gleiche Abspannung erleidet das deutsche Volk überhaupt; sein wirtschaftliches und geistiges Capital erweist sich für die Ausstattung und gebiegene Unterhaltung der Centralisation als ungenügend und seine Leistungsfähigkeit erlahmt auf den Gebieten der industriellen Arbeit, der Wissenschaft und der Kunst.

Der Verfasser erläutert diesen Uebergang von Centralisations-Drang zum innern Verfall mit der Hinweisung auf die ausdauernde Kraft neuerer Culturvölker u. erklärt das deutsche Centralisationsdrama als eine nur einzelne Episode in dem Imperialismus, welchem das europäische Staatensystem zusteuert. Wie er seine Auffassung unserer Gegenwart durch zahlreiche Rückblicke auf die Schlußabschnitte der griechischen und römischen Geschichte begründet, so hat er in dem politischen Werk des Königs Friedrich Wilhelm II. das Pendant zur jetzigen Bismarck'schen Aera nachgewiesen und bei dieser Gelegenheit den überspannten Pragmatismus Häusser's u. Sybel's, welche nach den Intentionen, Interessen und Plänen jenes Monarchen die ganze europäische Geschichte seiner Zeit deuteten und zurechtlegten, einem eingehenden Urtheil unterworfen.

Chemnitz.

**Ernst Schmeißner.**